



Sparkasse  
Lörrach-Rheinfelden

## Geschäftsbericht 2020

# **Geschäftsbericht 2020**

## **Sparkasse Lörrach-Rheinfelden**

### **Inhalt**

Rechtsform, Träger, Mitgliedschaften, Bankverbindungen

Betriebsstellen

Lagebericht

Jahresabschluss zum 31.12.2020

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk

## **Rechtsform**

## **Träger**

## **Mitgliedschaften**

## **Bankverbindungen**

Die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden ist eine gemeinnützige und mündelsichere rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg.

Die Organe der Sparkasse sind im Anhang zur Bilanz aufgeführt.

### **Bankverbindungen**

- Landesbank Baden-Württemberg Stuttgart  
DE26 6005 0000 0002 8017 26
- Schweizer Nationalbank  
CH28 0010 0047 7148 0002 9
- Basler Kantonalbank Basel  
CH79 0077 0010 0685 0650 3
- Postfinance Basel  
CH29 0900 0000 4020 1757 9
- Basellandschaftliche Kantonalbank  
CH21 0076 9201 4090 5200 1

### **Bankleitzahl**

683 500 48

### **SWIFT**

SKLODE66

### **BIC**

SKLODE66

### **E-Mail**

info@sparkasse-loerrach.de

### **Internet**

www.sparkasse-loerrach.de

## Betriebsstellen

### Hauptstelle

Lörrach	Haagener Straße 2, 79539 Lörrach	07621 / 411-0
---------	----------------------------------	---------------

### Geschäfts- und Zweigstellen

Grenzach-Wyhlen	In den Abtsmatten 7, 79639 Grenzach-Wyhlen	07621 / 411-0
Kandern	Bahnhofstraße 9, 79400 Kandern	07621 / 411-0
Lörrach-Brombach	Lörracher Straße 1, 79541 Lörrach	07621 / 411-0
Lörrach-Haagen	Hauinger Straße 7, 79541 Lörrach	07621 / 411-0
Lörrach-Stetten	Hauptstr. 17-19, 79540 Lörrach	07621 / 411-0
Rheinfelden	Friedrichplatz 8, 79618 Rheinfelden	07621 / 411-0
Rheinfelden-Herten	Bahnhofstraße 29, 79618 Rheinfelden	07621 / 411-0
Rheinfelden-Karsau	Schildgasse 30, 79618 Rheinfelden	07621 / 411-0
Schwörstadt	Hauptstraße 107, 79739 Schwörstadt	07621 / 411-0
Steinen	Eisenbahnstraße 9, 79585 Steinen	07621 / 411-0

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

- 1 Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse
- 2 Wirtschaftsbericht
- 3 Nachtragsbericht
- 4 Risikobericht
- 5 Chancen- und Prognosebericht

## 1 Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Lörrach. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Baden-Württemberg (SVBW), Stadt Stuttgart und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Freiburg unter der Nummer A 411355 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse sind die Städte Lörrach, Rheinfelden und Kandern sowie die Gemeinden Fisingen, Inzlingen, Schallbach, Schwörstadt, Steinen und Wittlingen. Organe der Sparkasse sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und der Kreditausschuss.

In 2020 haben sich folgende Veränderungen im Vorstand der Sparkasse ergeben:

André Marker (ehemals Vorstandsvorsitzender) und Klaus Jost (Vorstandsmitglied) sind in den Ruhestand ausgeschieden. Rainer Liebenow (ehemals Vorstandsmitglied) wurde zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Christian Eschbach wurde in den Vorstand der Sparkasse berufen. Die Mitglieder des Vorstands wurden somit von drei auf zwei reduziert (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband SVBW und über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an soweit das Sparkassengesetz, die Sparkassenge-

schäftsordnung oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich bis zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % auf 384 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht, von denen 237 vollzeitbeschäftigt, 114 teilzeitbeschäftigt (inklusive Altersteilzeitkräfte) sowie 33 in Ausbildung sind.

## **2 Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2020**

#### **Volkswirtschaftliches Umfeld**

Im Handelskonflikt zwischen den USA und China konnte zu Beginn des Jahres eine Einigung erzielt werden, nach der sich China verpflichtet, Importe bestimmter US-amerikanischer Güter auszuweiten. Die USA senkten teilweise die im Verlauf des Konflikts eingeführten Strafzölle auf chinesische Güter oder setzten die Einführung neuer Zölle aus.<sup>1</sup>

Am 3. November 2020 begann in den USA die Präsidentschaftswahl für den 46. Präsidenten. Erst am 13. November war abschließend klar: Demokrat Joe Biden löst den Republikaner Donald Trump ab.<sup>2</sup> Präsident Biden will in der Zukunft wieder stärker auf Diplomatie setzen, nachdem Trump aus vielen internationalen Verbänden ausgetreten ist. Er möchte die Bündnisse mit Nato-Staaten und Partnern in Asien wieder stärken. Außerdem setzt Biden nicht auf reines Wirtschaftswachstum, sondern möchte sich auch mit sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz beschäftigen. Auf lange Sicht könnte das jedoch die Wachstumsdynamik sogar stärken. Die positiven Auswirkungen der Planung hoher Investitionen in den USA dürften sich für Deutschland und die restliche EU jedoch geringhalten, da im Senat und an den obersten Gerichtshöfen konservative Stimmung herrscht und auch für Biden selbst Amerika an erster Stelle steht. Er möchte erst wieder neue Handelsabkommen schließen, wenn Amerika für den globalen Wettbewerb gerüstet ist.

Am 1. Februar 2020 ist Großbritannien offiziell aus der Europäischen Union ausgetreten. Ab diesem Zeitpunkt galt ein vorübergehendes Austrittsabkommen bis zum 31. Dezember 2020. Jedoch sieht die deutsche Industrie trotz des Abkommens Probleme für den Import und Export. Neue Handelshemmnisse könnten durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU entstehen. Der Brexit stellt einen wesentlichen Einschnitt im europäischen Einigungsprozess dar. Nachdem die britische Regierung die Möglichkeit einer Verlängerung der Übergangsphase am 1. Juli 2020 verstreichen ließ, hat das Vereinigte Königreich mit Beginn des Jahres 2021 endgültig die Europäische Zollunion und den Europäischen Binnenmarkt verlassen.<sup>3</sup>

Für das Gesamtjahr 2020 hat das Statistische Bundesamt mit seiner Erstschätzung vom 14. Januar 2021 für Deutschland eine reale BIP-Veränderung von -5,0 Prozent ausgewiesen. Diese Zahl könnte in den nächsten Monaten noch nachjustiert werden. Revisionen sind gerade angesichts der herrschenden hohen Unsicherheiten und bestehender Datenlücken in der besonde-

---

<sup>1</sup> Jahresgutachten 2020/21 – Sachverständigenrat vom 11.11.2020

<sup>2</sup> Handelsblatt – US-Wahlen 2020

<sup>3</sup> Jahresgutachten 2020/21 – Sachverständigenrat vom 11.11.2020

ren Situation des Lockdowns wahrscheinlich. Das Ausmaß der Rezession sieht 2020 damit auf den ersten Blick ähnlich aus wie 2009 in der Folge der damaligen Finanzkrise (damals -5,7 Prozent). Doch sind die erheblichen qualitativen Unterschiede festzuhalten. Die Ursachen und die sektorale Betroffenheit sind völlig anders gelagert. Die Einschränkungen unter der Pandemie greifen direkt in die Produktions- und Konsummöglichkeiten der Realwirtschaft ein. Jetzt sind vor allem im Dienstleistungssektor viele Wertschöpfungen schlicht nicht möglich. Der Finanzsektor ist dagegen in der aktuellen Krise eher Teil der Lösung und hat 2020 durch die Sicherstellung vieler Finanzierungen zur Abfederung der Krise beigetragen. Die Breite des wirtschaftlichen Rückschlags 2020 zeigt sich beim Blick auf die Verwendungskomponenten des BIP. Die Exporte waren preisbereinigt um 9,9 Prozent rückläufig, die Rüstungsinvestitionen um 12,5 Prozent. Das sind die beiden auch in normalen Rezessionen üblicherweise am stärksten ausschlagenden Komponenten, wenngleich sonst nicht in diesem Ausmaß. Der hohe Leistungsbilanzüberschuss Deutschlands sank 2020 nur leicht, weil gleichzeitig zu den stark rückläufigen Exporten auch die Importe geringer waren. Der Außenbeitrag machte 2020 5,7 Prozent des deutschen BIP aus. Die privaten Konsumausgaben, als der gewichtigste BIP-Bestandteil, waren 2020 ebenfalls um 6,0 Prozent in ungewöhnlichem Umfang rückläufig. Das war deutlich stärker als der Rückgang der Einkommen, die für weite Teile der Bevölkerung sehr stabil blieben – natürlich mit den Ausnahmen der direkt von Schließungen einzelner Sektoren oder Kurzarbeit betroffenen Personen. In der Folge ist die Sparquote der privaten Haushalte sehr stark angestiegen auf das für Deutschland zuvor ungekannte Niveau von 16,3 Prozent. Nur die Bauinvestitionen und der Staatskonsum stemmten sich mit realen Zuwächsen ein Stück gegen die BIP-Schrumpfung. Die Bauproduktion konnte auch unter der Corona-Pandemie praktisch durchgängig aufrechterhalten werden. Nachfrage und Investitionen in Bauprojekte sind weiter ungebremst hoch.

Der Arbeitsmarkt hat sich in Deutschland als recht robust erwiesen. Zwar ist die Zahl der Erwerbstätigen 2020 zurückgegangen und die Zahl der Arbeitslosen hat im Jahresdurchschnitt um 429.000 zugenommen. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote ist 2020 um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % gestiegen. Doch angesichts des extremen BIP-Einbruchs ist dies eine moderate Entwicklung. Zu der Abfederung haben auch die sehr großzügigen Kurzarbeitsregelungen beigetragen, die die Beschäftigung und auch die Einkommensströme stabilisiert haben.<sup>4</sup>

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren in 2020 insbesondere durch die Covid-19-Krise geprägt. Diese stellte eine (weltweite) Extremsituation dar, die in dieser Form nicht vorhersehbar war. Denn in der Folge erwarteten wirtschaftlichen Einbußen stehen angekündigte bzw. bereits umgesetzte Stabilisierungsmaßnahmen durch die Regierungen (u. a. Liquiditätshilfen, Konjunkturprogramme) und die Zentralbanken gegenüber. Neben den Folgen der Covid-19-Krise war die wirtschaftliche Entwicklung durch die Handelskonflikte (insbesondere zwischen der USA und der EU/China) und die Auswirkungen des Brexit beeinflusst. Insbesondere Deutschland ist als Exportnation von sich verschlechternden Rahmenbedingungen betroffen und zudem in starkem Maße von den Umwälzungen in der Automobil- und Zulieferindustrie (E-Mobilität) tangiert. Die Lage der öffentlichen Haushalte war in 2020 massiv durch die Folgen der Covid-19-Krise (Gegenmaßnahmen, Steuerausfälle, Konjunkturprogramme) belastet. Die Situation an den Finanzmärkten hat sich nach den Panikverkäufen an den Aktienmärkten Mitte März 2020 wieder beruhigt, die Volatilität blieb jedoch hoch.

---

<sup>4</sup> Gesamtwirtschaftlicher Jahresrückblick und -ausblick des DSGV vom 20.01.2021

## **Wirtschaftliche Lage im Geschäftsgebiet**

Die Arbeitslosigkeit im Landkreis Lörrach ist im Dezember auf 10.077 angestiegen. Somit beträgt die Arbeitslosenquote 4,5 % und verzeichnete einen Anstieg um 1,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Die Erwartungen über den weiteren Verlauf der Konjunktur sind zum Jahreswechsel bei den Unternehmen im IHK-Bezirk im Vergleich zum Herbst zurückgegangen.

Die Erwartungen der Unternehmen an die Entwicklung der kommenden zwölf Monate sind aufgrund des erneuten harten Lockdowns und der Entwicklung der Pandemie in den vergangenen Wochen gegenüber der Herbstumfrage rückläufig. Aktuell gehen nun 32 Prozent der Betriebe von einer Verschlechterung in den kommenden zwölf Monaten aus, 31 Prozent von einer Verbesserung der Geschäfte. 37 Prozent der Betriebe sehen keine wesentlichen Veränderungen voraus.

Somit wenig verwunderlich ist die Coronapandemie branchenübergreifend das aktuell meistgenannte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen in der Region (84 Prozent). Bislang war die Kapitalausstattung für den Großteil der Unternehmen keine Existenzfrage. 45 Prozent der Befragten (Herbst: 51 Prozent) geben an, dass die Coronakrise keine negativen Auswirkungen auf die Finanzierungssituation des Unternehmens hat. Aber 36 Prozent verzeichnen einen Rückgang des Eigenkapitals, bei 15 Prozent treten Liquiditätsengpässe auf und zwölf Prozent kämpfen mit Forderungsausfällen. Von drohender Insolvenz sprechen aktuell drei Prozent der Befragten im Kammerbezirk. Jede zeitliche Ausdehnung der Krise lässt diese Risiken weiter ansteigen.<sup>5</sup>

## **Zinsentwicklung/ Kreditwirtschaft/ Branchensituation**

Angesichts des wirtschaftlichen Einbruchs und des Rückgangs der Verbraucherpreisinflation hat die Europäische Zentralbank (EZB) weitreichende Maßnahmen zur Sicherstellung der Preisstabilität und Stabilisierung der Finanzmärkte sowie zur Unterstützung der wirtschaftlichen Erholung im Euro-Raum beschlossen und umgesetzt. Hauptbestandteil der monetären Stabilisierungspolitik ist das Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP), das in der Juni-Sitzung des EZB-Rates auf einen Gesamtumfang von 1.350 Mrd. Euro ausgedehnt wurde.<sup>6</sup> In der Folge sind die Kapitalmarktzinsen in 2020 weiter gesunken.

Das weiterhin rückläufige Zinsniveau belasten die Betriebsergebnisse der Sparkassen (Deutschlandweit), welche ebenfalls rückläufig sind. Trotz des zunehmenden Wettbewerbs im Geschäftsgebiet – verursacht u.a. durch neue Mitbewerber über digitale Plattformen – ist es der Sparkasse weiterhin gelungen, ihren Marktanteil zu halten und ihre Position als Marktführer zu behaupten.<sup>7</sup>

Die Ratingagentur Moody's Investors Service erteilt der Sparkassen-Finanzgruppe erneut eine gute Bonität und vergab ein Corporate Family Rating (Verbundrating) von Aa2. Fitch bestätigte für die Sparkassen-Finanzgruppe das Rating in Höhe von A+.<sup>8</sup>

---

<sup>5</sup> Wirtschaftsbericht Jahreswechsel 2020/2021 IHK Hochrhein-Bodensee vom 10.01.2021

<sup>6</sup> Jahresgutachten 2020/21 – Sachverständigenrat vom 11.11.2020

<sup>7</sup> Bilanzzahlen 2020 der Sparkassen-Finanzgruppe i.V.m. „Kropf-Studie“ 2020

<sup>8</sup> DSGVO (Sparkassen-Finanzgruppe): Rating vom Oktober 2020 und August 2020



Die Agentur DBRS bestätigte im Mai 2020 die Ratingnote A für den Emittenten Sparkassen-Finanzgruppe und die langfristigen nicht nachrangigen Verbindlichkeiten. Für kurzfristige Wertpapiere der Sparkassen-Finanzgruppe vergibt sie das Rating R-1 (low). Der Ausblick bleibt stabil.<sup>9</sup>

## 2.2 Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2020

Die BaFin und die Deutsche Bundesbank haben in 2016 im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process - SREP) die Grundzüge für die Festsetzung von zusätzlichen Eigenmittelanforderungen der Kreditinstitute bekannt gegeben. Der SREP-Kapitalzuschlag dient der Unterlegung von Zinsänderungsrisiken sowie weiterer wesentlicher Risiken, die nicht oder nicht ausreichend über die Säule I Anforderungen abgedeckt sind. Die BaFin hat mit Bescheid vom 21.02.2018 bei der Sparkasse die individuellen Eigenmittelanforderungen (SREP Kapitalzuschlag) final festgesetzt.

Neben dem aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (SREP), wird auch eine institutsspezifische aufsichtliche Eigenmittelzielkennziffer ermittelt. Dadurch werden weitere Eigenmittelanforderungen zur Unterlegung von Risiken in Stresssituationen festgelegt. Die BaFin hat mit Bescheid vom 11.12.2019 bei der Sparkasse die individuelle Eigenmittelzielkennziffer final festgesetzt.

Der Basler Ausschuss hat in einem Report an die G20 die Beibehaltung der im März aufgrund der Corona-Pandemie angepassten Umsetzungsfrist für den finalen Basel-III-Standard bekräftigt. Demnach soll der finalisierte Basel-III-Standard aus Dezember 2017 weiterhin zum 1. Januar 2023 umgesetzt werden.

## 2.3 Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplante Entwicklung der Leistungsindikatoren konnten wir vollständig erfüllen.

Folgende Kennziffern stellen unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar:

Ermittlung aus GuV oder Bilanz		Ergebnis	Ergebnis	Prognose	Prognose
		31.12.2020 in %	31.12.2019 in %	31.12.2020 in %	31.12.2021 in %
<b>Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren mit Bezug zur Bilanz</b>					
Wachstum des originären Kreditgeschäfts	Zuwachs in TEUR in Relation zum Jahresendbestand aus der Geschäftsentwicklung GEWI (Basis für die GEWI ist die Monatliche Bilanzstatistik Meldung an die Bundesbank sowie die DSGVO-Statistik) Tabelle II Kredite an Kunden, Kreditvolumen II	3,7	2,7	3,0	3,0
Wachstum im Einlagengeschäft	Zuwachs in TEUR in Relation zum Jahresendbestand aus der Geschäftsentwicklung GEWI (Basis für die GEWI ist die Monatliche Bilanzstatistik Meldung an die Bundesbank sowie die DSGVO-Statistik) Tabelle V Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, insgesamt zzgl. Tabelle IX Geldvermögensbildung der Kunden, Summe der bilanzneutralen Anlagen zzgl. SV Einmaleinzahlungen (aus interner Statistik)	10,8	7,6	2,0	2,0
Bilanzielle Eigenkapitalquote	Bilanzielles Eigenkapital (inkl. geplanter Zuführung) zur Jahresdurchschnittsbilanzsumme	10,6	10,9	10,4	10,1
Gesamtkapitalquote	Anrechenbare Eigenmittel in Relation zur Risikoaktiva (inkl. geplanter Zuführung)	17,7	17,8	16,6	16,5

Wachstum des originären Kreditgeschäfts:

Der Ergebniswert für das Wachstum aus dem originären Kreditgeschäft wurde erfüllt. Er liegt oberhalb des Wachstumswerts aus dem Vorjahr.

<sup>9</sup> DBRS: Ratingbericht der Sparkassen-Finanzgruppe vom 25.08.2020

Wachstum im Einlagengeschäft:

Die deutliche Überschreitung des tatsächlichen Wertes zum Prognosewert resultiert daraus, dass es im Jahr 2020 zu einem deutlichen Wachstum in den Sichteinlagen gekommen ist, der den bereits hohen Wert aus 2019 sogar noch überschritten hat.

Bilanzielle Eigenkapitalquote:

Die Zuführung zum Eigenkapital entspricht in etwa dem prognostizierten Ergebnis (nach Steuern) für 2020. Das Ziel konnte somit erfüllt werden. Da das Wachstum der Durchschnittsbilanzsumme höher als das des Eigenkapitals in 2020 ausgefallen ist, hat sich die Relation dieser beiden Positionen im Vergleich zum Vorjahr leicht verschlechtert.

Gesamtkapitalquote:

Die Risikoaktiva ist im Jahr 2020 weniger stark gestiegen als die ursprüngliche Planung vorsah. Die Gesamtkapitalquote liegt damit oberhalb des Prognosewertes, jedoch leicht unterhalb des Vorjahreswertes.

## 2.4 Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand zum Jahresende <sup>1</sup>		Veränderungen <sup>1</sup>		Anteil in % des Geschäftsvolumens
	2020	2019	2020	2020	2020
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%	%
Bilanzsumme	3.048,0	2.911,5	136,5	4,7	-
DBS <sup>2</sup>	3.087,8	2.837,4	250,4	8,8	-
Geschäftsvolumen <sup>3</sup>	3.075,1	2.938,5	136,6	4,6	-
Forderungen an Kreditinstitute	48,9	74,4	-25,5	-34,2	1,6
Kundenkreditvolumen <sup>4</sup>	2.337,2	2.246,1	91,1	4,1	76,0
Wertpapiervermögen <sup>5</sup>	535,6	479,0	56,6	11,8	17,4
Beteiligungen	19,3	18,5	0,8	4,3	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	756,9	823,3	-66,4	-8,1	24,6
Anlagevermögen	43,2	43,6	-0,4	-1,0	1,4
Sonstige Vermögenswerte	110,1	95,3	14,7	15,4	3,6
Mittelaufkommen von Kunden <sup>6</sup>	1.916,3	1.733,4	182,9	10,6	62,3
Sonstige Passivposten (einschl. Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen)	249,6	233,4	16,2	7,0	8,1
Eigenkapital	152,2	148,4	3,9	2,6	5,0
<b>Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren</b>					
Wachstum des originären Kreditgeschäfts	2.332,0	2.248,0	84,0	3,7	-
Wachstum im Einlagengeschäft	1.916,0	1.730,0	186,0	10,8	-

<sup>1</sup> Werte können aufgrund von Rundungsdifferenzen leicht abweichen

<sup>2</sup> Durchschnittsbilanzsumme in der Abgrenzung des Betriebsvergleichs

<sup>3</sup> Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

<sup>4</sup> Kundenkredite auf Inanspruchnahme (ohne offene Zusagen)

<sup>5</sup> Bilanzposition A5, A6

<sup>6</sup> Kundeneinlagen (bilanziell)

### 2.4.1 Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Gründe für die Steigerung der Bilanzsumme sind im Wesentlichen die Zunahmen im Kundenkreditgeschäft und bei den Eigenanlagen. Das Wachstum der Bilanzsumme lag über den Planwerten.

## **2.4.2 Aktivgeschäft**

### **2.4.2.1 Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich von 74,4 Mio. EUR auf 48,9 Mio. EUR. Aufgrund der täglichen Disposition der Liquidität, können diese Bestände stark schwanken und sind daher nicht aussagekräftig zu vergleichen.

### **2.4.2.2 Kundenkreditvolumen**

Das Wachstum vollzog sich fast ausschließlich im langfristigen Bereich. Insbesondere unsere Privatkunden und gewerblichen Kreditkunden nutzten die im langfristigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten für Baufinanzierungen.

Die Darlehenszusagen belaufen sich im Jahr 2020 auf 468,6 Mio. EUR und überschritten damit den Wert des Vorjahres.

Entgegen des im Vorjahr prognostizierten leichten Wachstums der Kundenforderungen von 3,0 %, sind diese um 3,7 % (i. Vj.: 2,7 %) gestiegen.

Es sind keine erkennbaren Bewegungen im Kundenkreditvolumen zu sehen, welche auf die Auswirkungen der Covid-19-Krise zurückzuführen sind.

### **2.4.2.3 Wertpapiervermögen**

Die Zunahme im Wertpapiervermögen ist sowohl auf Käufe bei festverzinslichen Wertpapieren, wie auch auf zusätzliche Investitionen in Investmentfonds zurückzuführen.

### **2.4.2.4 Beteiligungen**

Die Veränderung ergab sich im Wesentlichen aus einer Zuschreibung auf die Beteiligung an einem Verbundunternehmen.

### **2.4.2.5 Sachanlagen**

In 2020 hat die Sparkasse über Instandhaltungsmaßnahmen sowie Anschaffungen von Maschinen, Einrichtungen und Software hinaus keine weiteren Investitionen vorgenommen. Für 2021 sind vor allem der Neubau an den Standorten in Steinen und Wyhlen, sowie Investitionen im Bereich IT (Maschinen und Geräte) geplant.

## **2.4.3 Passivgeschäft**

### **2.4.3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten deutlich abgebaut werden. Grund hierfür war das starke Wachstum im Einlagengeschäft. Die Sparkasse hat an längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG III) der Deutschen Bundesbank teilgenommen.

### **2.4.3.2 Mittelaufkommen von Kunden**

Das Mittelaufkommen von Kunden nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu.

Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem weiterhin niedrigen Zinsniveau, bevorzugten unsere Kunden liquide Anlageformen. Der Zuwachs wurde somit überwiegend von der privaten Kundschaft und dort im Bereich der Giroeinlagen bewirkt.

Die ursprünglich prognostizierte Entwicklung von 2% wurde mit 10,6% deutlich übertroffen.

#### **2.4.4 Dienstleistungsgeschäft**

Das Geschäftsjahr 2020 war im Bereich der Dienstleistungen geprägt durch das Wertpapier- und Immobiliengeschäft.

##### **Vermittlung von Wertpapieren**

Das niedrige Zinsniveau führte zu einer spürbaren Belebung des Wertpapierumsatzes. Die Wertpapierumsätze nahmen gegenüber dem Vorjahr um 26,5 % zu und erreichten einen Wert von 285,6 Mio. EUR.

##### **Immobilienvermittlung**

Es wurden insgesamt 71 Objekte vermittelt, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 9,2 % bedeutet.

##### **Zahlungsverkehr**

Der Bestand an Privatgirokonten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 506 Konten auf 57.572.

##### **Vermittlung von Versicherungen**

Im Vorsorgebereich wurden im vergangenen Jahr Verträge in Höhe von 19,4 Mio. EUR abgeschlossen.

##### **Vermittlung von Bausparverträgen**

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 290 Bausparverträge mit einem Volumen von insgesamt 21,1 Mio. EUR abgeschlossen, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 43,4 % bedeutet.

#### **2.4.5 Derivate**

Die derivativen Finanzinstrumente dienten ausschließlich der Sicherung der eigenen Positionen und nicht spekulativen Zwecken. Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

### **2.5 Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage**

#### **2.5.1 Vermögenslage**

Der Anteil des Kundenkreditvolumens und des Mittelaufkommens von Kunden am Geschäftsvolumen hat sich um 91,1 Mio. EUR bzw. 182,9 Mio. EUR auf 2.337,2 Mio. EUR bzw. 1.916,3 Mio. EUR erhöht. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine bedeutsamen Veränderungen bei diesen Strukturanteilen.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen.

Die zum Jahresende ausgewiesene Sicherheitsrücklage erhöhte sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2020. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2020 vor Gewinnverwendung Eigenkapital von 152,2 Mio. EUR (Vorjahr 148,4 Mio. EUR) aus. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere aufsichtsrechtliche Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine Zuführung von 10 Mio. EUR erhöht.

Die Gesamtkapitalquote (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen (bedeutsamer Leistungsindikator – ohne geplante Zuführung) übertrifft am 31. Dezember 2020 mit 17,0 % (im Vorjahr: 17,1 %) die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag sowie Kapitalerhaltungs- und antizyklischem Kapitalpuffer deutlich. Die anrechnungspflichtigen Positionen zum 31. Dezember 2020 betragen 1.837,7 Mio. EUR und die aufsichtsrechtlich anerkannten Eigenmittel 312,3 Mio. EUR.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich. Die Kernkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 16,9 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR.

Der für 2020 prognostizierte Wert für die Gesamtkapitalquote nach CRR konnte übertroffen werden.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Zum Bilanzstichtag verfügt die Sparkasse über eine gute Eigenmittelbasis. Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2025 ist auch weiterhin eine Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als Grundlage für eine gute Kapitalbasis für die geplante zukünftige Geschäftsausweitung vorhanden.

### **2.5.2 Finanzlage**

Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 134,0 % bis 164,6 % durchgängig oberhalb des zum erfüllenden Mindestwerts von 100,0 %. Die LCR-Quote lag zu 31. Dezember 2020 bei 156,2 %. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Darüber hinaus haben wir an einem gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäft (GLRG III) der Europäischen Zentralbank (EZB) teilgenommen.

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Nach unserer Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

### 2.5.3 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

Darstellung nach der Gewinn- und Verlustrechnung <sup>1</sup>	2020	2019	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>2</sup>	42.425	43.934	-1.509	-3,4
Provisionsüberschuss <sup>3</sup>	16.943	17.018	-76	-0,4
Nettoergebnis des Handelsbestands	0	0	0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge <sup>4</sup>	5.252	4.670	582	12,5
Personalaufwand	-27.589	-27.412	-176	0,6
Anderer Verwaltungsaufwand	-11.977	-12.750	773	-6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>5</sup>	-3.429	-3.424	-4	0,1
<b>Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge</b>	<b>21.625</b>	<b>22.036</b>	<b>-411</b>	<b>-1,9</b>
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge <sup>6</sup>	-1.957	-3.323	1.366	-41,1
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	-10.000	-7.000	-3.000	42,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>9.668</b>	<b>11.713</b>	<b>-2.044</b>	<b>-17,5</b>
Steueraufwand	-5.795	-6.990	1.195	-17,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.874</b>	<b>4.723</b>	<b>-849</b>	<b>-18,0</b>

<sup>1</sup> Werte können aufgrund von Rundungsdifferenzen leicht abweichen

<sup>2</sup> Zinsüberschuss: GuV-Posten Nr. 1 bis 4

<sup>3</sup> Provisionsüberschuss: GuV-Posten Nr. 5 und 6

<sup>4</sup> Sonstige betriebliche Erträge: GuV-Posten Nr. 8 und 20

<sup>5</sup> Sonstige betriebliche Aufwendungen: GuV-Posten Nr. 11, 12, 17 und 21

<sup>6</sup> Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge: GuV-Posten Nr. 13 bis 16

Ermittlung aus GuV gemäß Betriebsvergleich		Ergebnis	Ergebnis	Prognose	Prognose
		31.12.2020 in %	31.12.2019 in %	31.12.2020 in %	31.12.2021 in %
<b>Bedeutsamste finanzielle Lesitungsindikatoren mit Bezug zur Bilanz</b>					
Cost-Income-Ratio	Verwaltungsaufwand in Relation zum Rohertrag (Zins- und Provisionsüberschuss) zzgl. Saldo der sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen gem. der Abgrenzung des Betriebsvergleichs	63,7	61,8	65,7	69,6
Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um aperiodische Positionen)	0,74	0,85	0,73	0,58

#### Cost-Income-Ratio:

Der Anstieg der CIR im Vergleich zum Vorjahr wird im Wesentlichen durch die stärker steigenden Verwaltungsaufwendungen bei leicht rückläufigen Erträgen in 2020 verursacht. Die Abweichung zwischen Prognose- und Ergebniswert resultiert daraus, dass die tatsächlichen Aufwendungen (u.a. Personal- und Sachaufwand) geringer als geplant ausgefallen sind. Gründe hierfür sind unter anderem, dass nicht alle geplanten Aufwendungen im Jahr 2020 angefallen sind, bzw. diese teilweise ins nächste Jahr verschoben wurden.

#### Betriebsergebnis vor Bewertung:

Durch die im obigen Absatz beschriebenen Entwicklungen fällt das Betriebsergebnis vor Bewertung besser als geplant aus. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich jedoch ein Rückgang, der auf die rückläufigen Erträge in 2020 zurückzuführen ist.

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetriebliche Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung.

Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung unserer Sparkasse liegt auf Basis des Betriebsvergleichs höher als die ursprünglich prognostizierte Entwicklung jedoch deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Trotzdem liegt das Betriebsergebnis vor Bewertung erneut deutlich über dem Gruppendurchschnitt der baden-württembergischen Sparkassen vergleichbarer Größenordnung. Der Abstand zum Gruppendurchschnitt hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert.

Die Sparkasse geht in der Prognose der Bewertungsrisiken im Kreditgeschäft von einem erhöhten Wert aus. Grund dafür stellen die Auswirkungen der Corona-Pandemie dar, die teilweise negativ auf die Kreditnehmer wirken werden. Tatsächlich entwickelte sich das Bewertungsergebnis Kreditgeschäft entgegen der Prognose positiv, da sich die Auswirkungen der Covid-19-Krise noch nicht im Portfolio niedergeschlagen haben. Das Bewertungsergebnis Wertpapiere entwickelte sich wie prognostiziert negativ. Trotz dessen ist insgesamt eine günstige Entwicklung des Bewertungsergebnisses zu sehen, da sich auch die Zuschreibung einer Beteiligung positiv niederschlägt.

Im Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss ungünstiger entwickelt als erwartet. Er verminderte sich um 3,4 % auf 42,4 Mio. EUR. Er wurde durch gesamtwirtschaftliche und unternehmensspezifische Faktoren beeinflusst. Wobei die anhaltende Niedrigzinsphase den wesentlichen Einfluss ausmacht.

Der Provisionsüberschuss liegt unterhalb dem Niveau der Planung. Er lag insbesondere aufgrund geringerer Erträge aus dem Zahlungsverkehr (Kartengeschäft) und dem Sortengeschäft um 0,4 % unter dem Vorjahreswert. Der Lockdown in 2020 sowie die vorübergehende Grenzschließung zur Schweiz haben sich an dieser Stelle negativ ausgewirkt.

Des Weiteren ist der Personalaufwand entsprechend der Prognose gestiegen. Die Personalaufwendungen erhöhten sich leicht aufgrund tariflicher Erhöhungen auf 27,6 Mio. EUR.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 6,1 % auf 12,0 Mio. EUR. Der Sachaufwand ist entgegen den Erwartungen gesunken.

Der Sonderposten nach § 340g HGB wurde um 10 Mio. EUR aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2020 war ein um 1,2 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR rückläufiger Steueraufwand auszuweisen.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und der anhaltenden Niedrigzinsphase sind wir mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2020 zufrieden. Die Prognosen sind überwiegend eingetroffen. Unter den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen wird die Ertragslage als günstig beurteilt.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2020 0,13 %.

## 2.5.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die Ertragslage wurde durch die Auswirkungen der Covid-19-Krise nicht wesentlich beeinflusst. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen bewerten wir die Geschäftsentwicklung auch unter Berücksichtigung unserer genannten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren als gut. Mit der Entwicklung des Jahres 2020 konnten wir entgegen unserer Prognose ein höheres Betriebsergebnis nach Bewertung erzielen. Ursächlich für die positive Entwicklung von Geschäftsvolumen und Bilanzsumme war in erster Linie das überdurchschnittliche Wachstum unseres Kundenkreditgeschäfts und unseres Mittelaufkommens von Kunden.

## 3 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2020 haben sich nicht ergeben.

## 4 Risikobericht

### 4.1 Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die **Risikoinventur** umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf der Grundlage der für das Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentliche eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	Kundengeschäft
	Eigengeschäft
Marktpreisrisiken	Zinsen (Zinsänderungsrisiko)
	Spreads
	Währungen
	Aktien
	Immobilien
Beteiligungsrisiken	
Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeitsrisiko
Operationelle Risiken	

Der Ermittlung der **periodischen** Risikotragfähigkeit liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können.

Unser Risikodeckungspotenzial und die bereitgestellten Limite reichten auf Basis unserer Risikoberichte sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die Risiken abzudecken. Das Limit wurde zu keiner Zeit in 2020 überschritten.



Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 95,0 % und eine rollierende Zwölf Monats-Betrachtung einheitlich festgelegt. Alle wesentlichen Risiken werden auf die entsprechenden Limite angerechnet.

Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das geplante Betriebsergebnis nach Bewertung und die Vorsorgereserven nach §340f und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach 340g HGB sowie die Sicherheitsrücklage.

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete **Limitsystem** stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Risikoart	Limit	Anrechnung	
	TEUR	TEUR	%
Adressenausfallrisiken	15.000	10.762	71,75
Marktpreisrisiken	30.000	16.761	55,87
Beteiligungsrisiken	4.000	3.081	77,02
Operationelle Risiken	1.000	513	51,30

Die zuständige Abteilung HA Gesamtbanksteuerung steuert die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

**Stresstests** werden regelmäßig durchgeführt. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei einem Eintritt von unerwarteten Ereignissen die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter **Kapitalplanungsprozess** bis zum Jahr 2025. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen, wie z.B. rückläufige Betriebsergebnisse aufgrund einer anhaltenden Niedrigzinsphase. Für den im Rahmen der Kapitalplanung betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2025 können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig eingehalten werden. Es besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können. Danach reduziert sich das für die Risikotragfähigkeit nach MaRisk verbleibende freie Risikodeckungspotenzial von 184,8 Mio. EUR im Jahr 2021 auf 174,9 Mio. EUR im Jahr 2025. Auf Basis des aktuellen Risikoszenarios wäre die Risikotragfähigkeit damit weiterhin problemlos darstellbar.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der funktionsfähigen Internen Revision.

Das **Risikocontrolling**, das aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Dem Risikocontrolling obliegen die Metho-

denauswahl und die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren. Zusätzlich verantwortet das Risikocontrolling die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Es unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird im Wesentlichen durch die Mitarbeiter der HA Gesamtbanksteuerung wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der HA Gesamtbanksteuerung. Unterstellt ist er dem Überwachungsvorstand.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in **neuen Produkten oder auf neuen Märkten** (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Die Sparkasse setzt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swappeschäfte) ein. Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen. Daneben ist die Sparkasse an zwei Kreditbasket-Transaktionen der Sparkassen-Finanzgruppe beteiligt. Die hieraus resultierenden Kreditderivate halten wir sowohl in der Position des Sicherungsnehmers als auch als Sicherungsgeber. Dabei handelt es sich in emittierte Credit Linked Notes eingebettete Credit Default Swaps.

Das **Reportingkonzept** umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

## **4.2 Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken**

### **4.2.1 Adressenausfallrisiken**

Unter dem Adressenrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferrisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein Schuldner sein, der nicht selbst ein öffentlicher Haushalt ist, aber seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen

Rechtsraum hat. Das Länderrisiko ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung und wurde in der Risikoinventur als unwesentlich eingestuft.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitätseinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

#### **4.2.1.1 Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft**

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands.
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldiensttragfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen.
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen.
- Interne Richtwerte für Kreditobergrenzen dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung.
- Regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten.
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können.
- Festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung.
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View".
- Einsatz von Sicherungsinstrumenten zur Reduzierung vorhandener Risikokonzentrationen.
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting.

Zum 31. Dezember 2020 wurden etwa 38,3 % der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen vergeben, 59,2 % an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (Betrachtung einschließlich offener Zusagen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im gewerblichen und kommunalen Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Den Schwerpunktbereich bilden mit 24,3 % die Branche Grundstücks- und Wohnungswesen. Darüber hinaus entfallen 10,4 % auf die Branche Baugewerbe.

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts.

Die Risikostrategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dies wird durch die Neugeschäftsplanung unterstützt. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Ratingklasse	Anzahl in %	Volumen in %
1 bis 9	92,7	94,8
10 bis 15	6,2	3,2
16 bis 18	1,1	2,0

Risikokonzentrationen bestehen im Kreditportfolio in folgenden Bereichen: Größenkonzentration oberhalb 14 Mio. EUR Obligo sowie jeder Kreditnehmer der die Grenze von 35 Mio. EUR übersteigt, Branchenkonzentration bei der Branche Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Konzentrationen im Bereich der regionalen, grundpfandrechtlichen Sicherheiten.

Insgesamt ist unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert.

Zur Absicherung von Adressenausfallrisiken hat die Sparkasse zwei Einzelkreditnehmer mit einem Kreditvolumen von insgesamt 10 Mio. EUR in die Sparkassen-Kreditbaskets (über die Emission von Originatoren-Credit Linked Notes) eingebracht.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Die Entwicklung der Risikovorsorge in 2020 zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine rückläufige Entwicklung aufgrund höherer Auflösungen als Neubildungen.

#### **4.2.1.2 Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft**

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb der Ratingklassen 1 bis 16 (gemäß Sparkassenlogik) ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungsrisiko und ein Erfüllungsrisiko. Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen. Ferner beinhalten Aktien eine Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite).
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen.
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View".

Die Eigengeschäfte umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 535,6 Mio. EUR. Wesentliche Positionen sind dabei die festverzinslichen Wertpapiere (nominal: 380,5 Mio. EUR), Wertpapiere im Spezialfonds (nominal: 95,5 Mio. EUR) und sonstige Investmentfonds (nominal: 46,9 Mio. EUR).

Dabei zeigt sich folgende Ratingverteilung:

Externes Rating Moody's / Standard & Poor's	Aaa bis Baa3 / AAA bis BBB-	Ba1 / BB+	Ba2 bis C / BB bis C	Ausfall	ungeratet
31.12.2020	98,84 %	1,05 %	0,00 %	0,00 %	0,11 %
31.12.2019	98,86 %	0,00 %	1,14 %	0,00 %	0,00 %

Die einzelnen Bestandteile aus den sonstigen Investmentfonds sind nicht in der Ratingverteilung enthalten.

Risikokonzentration bestehen hinsichtlich der Forderungen an die Landesbank Baden-Württemberg.

#### 4.2.2 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite und der vereinbarten Anlagerichtlinien für Spezialfonds. Der Anlageausschuss hat die Aufgabe die Einhaltung der Strategie zu gewährleisten und den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie zu unterstützen.

##### 4.2.2.1 Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiko)

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. Ferner ist die Gefahr einer unerwarteten Rückstellungsbildung bzw. -erhöhung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 zu berücksichtigen. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels der IT-Anwendung „Integrierte Zinsbuchsteuerung“ Plus mittels Si-

mulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer bis zum Jahresende und dem Konfidenzniveau von 95,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses bis zum Jahresende) im Vergleich zum Planszenario stellt das Szenario dar, welches daher auf die Risikotragfähigkeit angerechnet wird.

- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis.
- Aufbereitung des Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikoeffizienten gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019 vom 6. August 2019.
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt. Die Marktpreisrisiken bewegen sich innerhalb des Rahmens der geschäftspolitischen Zielsetzungen.

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019 (BA) der BaFin vom 6. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2020 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. – 200 Basispunkte errechnet.

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Zinsschock (+200 /-200 BP)	
	Vermögensrückgang	Vermögenszuwachs
TEUR	60.989	8.179

Risikokonzentrationen bestehen im bewertungsrelevanten Wertpapiergeschäft.

#### 4.2.2.2 Marktpreisrisiken aus Spreads

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Im Sinne dieser Definition ist also eine Spread-Ausweitung, die sich durch eine Migration ergibt, dem Adressenausfallrisiko zuzuordnen. Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Es besteht lediglich eine Volumenkonzentration im Bestand der Staatsanleihen.

#### **4.2.2.3 Aktienkursrisiken**

Das Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Aktien mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Aktien werden in einem überschaubaren Umfang zurzeit ausschließlich in den Fonds gehalten. Der Spezialfonds mit Aktienanteil wird unter anderem durch festgelegte Vermögensuntergrenzen gesteuert.

Der Aktienbestand in Summe stellt eine Risikokonzentration dar.

#### **4.2.2.4 Immobilienrisiken**

Das Marktpreisrisiko aus Immobilien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt. Hier werden ausschließlich Immobilieninvestitionen betrachtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Immobilieninvestitionen
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Immobilienfonds werden in einem überschaubaren Umfang gehalten. Besondere Risiken sind aus den Anlagen derzeit nicht erkennbar.

Risikokonzentrationen bestehen für die Sparkasse in den gehaltenen Immobilienfonds.

#### **4.2.2.5 Währungsrisiken**

Das Marktpreisrisiko aus Währungen wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Währungskursen ergibt.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Fremdwährungen mittels Szenarioanalyse
- Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungen nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Die Währungsrisiken, die durch Devisengeschäfte mit unseren Kunden entstehen sind im Rahmen einer Währungsgesamtposition besonders gedeckt. Von einer besonderen Deckung gehen wir aus, wenn das Wechselkursänderungsrisiko durch sich betragsmäßig entsprechende Geschäfte oder Gruppen von Geschäften einer Währung ausgeschlossen wird. Durch diese Vorge-

hensweise entstehen für die Sparkasse nur geringe "Spitzenbeträge" als offene Devisenposition.

Darüber hinaus befinden sich in den Wertpapierspezialfonds in Fremdwährungen notierte Wertpapiere. Diese sind im Verhältnis zum gesamten Volumen der Wertpapierspezialfonds von untergeordneter Bedeutung. Zudem ist das mögliche Anlagevolumen in Anleihen, die in Fremdwährungen notieren, durch Limite begrenzt.

Währungsrisiken stellen bei der Sparkasse ein wesentliches Risiko dar und werden durch bestehende Risikolimiten begrenzt.

Das Währungsrisiko aus CHF stellt für die Sparkasse eine Risikokonzentration dar.

#### **4.2.3 Beteiligungsrisiken**

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Verbands für die Verbundbeteiligungen.
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdiger Expertenschätzungen

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Neben strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe, die den Schwerpunkt des Portfolios bilden, bestehen weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind. Das Beteiligungsportfolio beläuft sich insgesamt auf 19,3 Mio. EUR (Buchwert).

Risikokonzentration besteht im Beteiligungsportfolio in folgendem Bereich: Konzentration der Beteiligung an der Landesbank Baden-Württemberg.

#### **4.2.4 Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungsrisiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads



maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der delVO 2015/61
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation von Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum von 5 Jahren. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird. An liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert.

Im Risikofall beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag 8 Monate.

Risikokonzentrationen bestehen bei dem Liquiditätsrisiko in folgendem Bereich: Konzentration bei der Landesbank Baden-Württemberg mit ihrer Aufgabe als Zentralinstitut.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

#### **4.2.5 Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken versteht die Sparkasse die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der Risikolandkarte.
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle.
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“ auf der Grundlage von bei der Sparkasse sowie überregional eingetretener Schadensfällen.

- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT.

Risikokonzentrationen bestehen bei den operationellen Risiken in folgendem Bereich: Konzentration im Bereich der wesentlichen Auslagerungen. Aufgrund der technischen Abhängigkeit von der Finanzinformatik bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT.

### **4.3 Gesamtbeurteilung der Risikolage**

Unser Haus verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

In 2020 bewegten sich die Risiken jederzeit innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 62,2 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist derzeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar.

Risiken der künftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die Auswirkungen der Ausbreitung der Covid-19-Krise, die Regulatorik und die anhaltende Niedrigzinsphase, die die Ertragslage belasten. Ein voraussichtlich hohes Bewertungsergebnis aus den Bereichen Wertpapiere und Kredit wird die Ertragslage der Sparkasse ebenfalls belasten. Die Sparkasse sieht sich durch das bestehende Risikomanagement sowohl für das bestehende Geschäft als auch für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer Monitoringstufe zugeordnet. Die Sparkasse ist der besten Bewertungsstufe zugeordnet. Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage als günstig.

## **5 Chancen- und Prognosebericht**

### **5.1 Chancenbericht**

Chancen erwarten wir aus unseren Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien und den damit verbundenen Möglichkeiten, die sich im Vertrieb eröffnen. Als Schlüsselthemen der kommenden Jahre sehen wir die verstärkte Nutzung digitaler Vertriebskanäle im Rahmen der Internetbanking-Angebote. Dies erweitert die Chance, dass wir unsere Kunden

bedarfsgerecht beraten und zielgerichtet ansprechen können um dadurch die Kundenbindung zu stabilisieren. Durch unsere ganzheitliche, auf Kundengruppen abgestimmte Beratung mit dem Sparkassen-Finanzkonzept sowie anlass- und zielgruppenorientierte Vertriebsmaßnahmen, sehen wir gute Voraussetzungen gegeben, um die Marktposition im Wertpapier-, Bau-spar-, Versicherungs- und Immobiliengeschäft sowie im Aktiv- und Passivgeschäft zu erhalten und weiter auszubauen.

Die regionale und allgemeine Immobilienmarktentwicklung wird als positiv eingestuft. Daher sehen wir Chancen auf eine starke Kreditnachfrage und einen daraus resultierenden Ergebnisbeitrag der sich positiv auf den Zinsüberschuss der Sparkasse auswirkt.

## **5.2 Prognosebericht**

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

### **5.2.1 Rahmenbedingungen**

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Jahr 2021 wird durch den weiteren Verlauf der Covid-19-Krise geprägt sein, deren nachhaltige wirtschaftliche Folgen nicht verlässlich abschätzbar sind. Es bleibt abzuwarten, ob die Stabilisierungsmaßnahmen durch die Regierungen (u. a. Liquiditätshilfen, Konjunkturprogramme) und die Zentralbanken gewünschte Wirkung auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung entfalten werden. Die Expertenschätzungen weisen hier eine große Bandbreite auf. Die Lage der öffentlichen Haushalte wird auch in 2021 massiv durch die Folgen der Covid-19-Krise (Gegenmaßnahmen, Steuerausfälle, Konjunkturprogramme) belastet sein.

Für die EU-Wirtschaft wird 2021 ein Wachstum von 3,7 Prozent und 2022 ein Wachstum von 3,9 Prozent prognostiziert. Nach einem kräftigen Zuwachs im dritten Quartal 2020 war die Konjunktur im vierten Quartal abermals rückläufig, da die zweite Welle der Pandemie neue Einschränkungen mit sich brachte. Da diese noch fortbestehen, dürfte die Wirtschaft der EU und des Euroraums im ersten Quartal 2021 schrumpfen. Im Frühjahr dürfte dann wieder ein Wachstum einsetzen, das im Sommer in dem Maße Fahrt aufnehmen wird, wie die Impfkampagnen voranschreiten und die Einschränkungen allmählich gelockert werden. Auch ein verbesserter Ausblick für die Weltwirtschaft dürfte der Konjunktur Auftrieb geben.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie sind in den Mitgliedstaaten nach wie vor unterschiedlich, und auch bei der Erholung dürften erhebliche Tempounterschiede zu verzeichnen sein.

Die Inflation im Euroraum wird voraussichtlich von 0,3 Prozent im Jahr 2020 auf 1,4 Prozent im Jahr 2021 anziehen, bevor sie sich im Jahr 2022 leicht auf 1,3 Prozent abschwächt.<sup>10</sup>

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt in Deutschland könnte 2021 als Spätindikator der konjunkturellen Wende erst mit Verzögerung folgen. Vielmehr sind zunächst noch einmal Anstiege der Arbeitslosigkeit denkbar. Erst wenn die Überbrückungsunterstützungen und die Kurzarbeitsregelungen auslaufen, wird sich zeigen, welche Unternehmen die Krise überstanden haben bzw. welche Betriebe ihre Belegschaften noch einmal reduzieren müssen. Ähnliches gilt für das wirtschaftliche Überleben von Solo-Selbständigen. Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe gehen im Jahresdurchschnitt 2021 von einer gegenüber 2020 stagnierenden Zahl an Erwerbstätigen aus. Die Arbeitslosenquote könnte noch einmal leicht ansteigen und die Sechs-Prozent-Marke überschreiten.<sup>11</sup>

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass sich die wirtschaftliche und konjunkturelle Situation in unserem Geschäftsgebiet aufgrund regionaler Vorteile besser als in Gesamt-Deutschland entwickeln wird und eine schnellere Erholung einsetzt.

Die Geldpolitik hat sich für 2021 bereits weitgehend festgelegt. Die Forward Guidance der EZB soll die Zinserwartungen bei einer anhaltenden monetären Expansion niedrig halten. Die Ankaufprogramme werden fortgesetzt. 2021 dürfte der Auftrieb der Verbraucherpreise noch verhalten bleiben. Für Deutschland gehen die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe im Mittel von 1,4 Prozent aus, was im zweiten Halbjahr 2021 bereits den Effekt der wiedererhöhten Mehrwertsteuer gegenüber der niedrigeren Vorjahresbasis beinhaltet. Für den Euroraum insgesamt werden sogar nur um 1,1 Prozent steigende Verbraucherpreise veranschlagt. Damit läge die Entwicklung noch deutlich unter der Zielmarke der EZB. So lange dies so bleibt, ist mit keiner Zinswende zu rechnen.<sup>12</sup>

Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds und der anhaltenden Niedrigzinsphase sieht sich die Sparkasse in einem steigenden Wettbewerb mit neuen Marktteilnehmern. Aufgrund der zukunftsgerichteten strategischen Ausrichtung unseres Hauses sehen wir uns in diesem steigenden Wettbewerb jedoch gut gerüstet.

### **5.2.2 Geschäftsentwicklung**

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung für das Jahr 2020 rechnen wir mit einem weiteren Wachstum für unser Kundenkreditgeschäft, vorrangig aus dem Wohnungsbaukreditgeschäft.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklungen erwarten wir für 2021 ein Wachstum bei den Kundengeldanlagen.

---

<sup>10</sup> Winterprognose 2021 – EU Kommission vom 11.02.2021

<sup>11</sup> Gesamtwirtschaftlicher Jahresrückblick und -ausblick des DSGV vom 20.01.2021

<sup>12</sup> Winterprognose 2021 – EU Kommission vom 11.02.2021

Bei der Bilanzsumme erwarten wir aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Folgejahr einen Anstieg.

Im Dienstleistungsgeschäft gehen wir für 2021 von einer leichten Steigerung des Provisionsüberschusses aus.

### **5.2.3 Finanzlage**

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

### **5.2.4 Ertrags- und Vermögenslage**

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir aufgrund des weiterhin anhaltenden niedrigen Zinsniveaus mit einem um 1,6 Mio. EUR verringerten Zinsüberschuss. Beim Provisionsüberschuss gehen wir für das nächste Jahr von einem Anstieg um 1,2 Mio. EUR aus, wofür insbesondere die Erlöse aus dem Wertpapiergeschäft verantwortlich ist. Der Verwaltungsaufwand wird unter anderem durch Investitionen im Sachaufwand um 3,3 Mio. EUR steigen. Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung den vorgestellten Annahmen für das Jahr 2021 ein stark sinkendes Betriebsergebnis vor Bewertung auf rund 0,58 % der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von 3,3 Mrd. EUR.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Rahmenbedingungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 folgende Entwicklung unserer bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren:

**Wachstum des originären Kreditgeschäfts:**

Wir erwarten bezüglich des originären Kreditgeschäfts auf Basis der Jahresendbestände insgesamt ein leicht steigendes Wachstum in Höhe von 3,0 %, das auch in einer möglichen wirtschaftlichen Rezession vorrangig durch die Finanzierung von Wohnimmobilien im Privatkundenbereich stattfinden wird.

**Wachstum im Einlagengeschäft:**

Beim Einlagengeschäft erwarten wir auf Grundlage der Jahresendbestände eine leichte Zunahme von 2,0 % in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (bilanzwirksam) und den bilanzneutralen Anlagen.

**Cost-Income-Ratio:**

Hinsichtlich des Rohertrags (Zins- und Provisionsüberschuss) zuzüglich Nettoergebnis des Handelsbestands sowie Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen erwarten wir eine Verringerung des Zinsüberschusses, sowie ein leicht steigendes Provisionsergebnis. Der prognostizierte Verwaltungsaufwand für 2021 steigt hingegen in einem größeren Maße als die Erträge an. Insgesamt erwarten wir deshalb eine leichte Verschlechterung der Cost-Income-Ratio gegenüber dem Berichtsjahr auf 69,6%.

**Betriebsergebnis vor Bewertung:**

Für das Betriebsergebnis vor Bewertung erwarten wir wie oben dargestellt ein rückläufiges Betriebsergebnis vor Bewertung auf 0,58 % der Durchschnittsbilanzsumme.

#### Gesamtkapitalquote:

Für die Gesamtkapitalquote erwarten wir für das Folgejahr einen Rückgang auf 16,5 %. Mit berücksichtigt wird die geplante Gewinnzuführung aus 2020 und 2021. Wir rechnen auf Grund des Kreditwachstums mit steigenden Risikopositionsbeträgen.

#### Bilanzielle Eigenkapitalquote:

Für die Eigenkapitalquote erwarten wir für das Folgejahr eine Verringerung auf 10,1 %. Grund hierfür ist ein niedrigeres prognostiziertes Betriebsergebnis nach Bewertung in Verbindung mit einer steigenden Durchschnittsbilanzsumme aufgrund des Kreditwachstums.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel IV-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

### **5.3 Gesamtaussage**

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht.

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2021 beurteilen wir in Bezug auf die von uns erwarteten Entwicklungen der Rahmenbedingungen und unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als noch günstig.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen, negativ beeinflussen.

# Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2020



der  
Sitz

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden  
Lörrach

eingetragen beim  
Amtsgericht  
Handelsregister-Nr.

Freiburg  
HRA 411355

	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		14.548.570,15		15.587
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		89.933.609,14		77.258
			104.482.179,29	92.845
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		14.352.867,76		39.816
b) andere Forderungen		34.586.088,31		34.611
			48.938.956,07	74.427
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			2.303.015.950,48	2.218.558
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	1.015.823.368,86	EUR		( 998.395 )
Kommunalkredite	186.785.685,49	EUR		( 181.899 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		133.005.311,11		119.534
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	133.005.311,11	EUR		( 119.534 )
bb) von anderen Emittenten		261.355.120,80		238.604
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	251.516.394,96	EUR		( 227.834 )
			394.360.431,91	358.137
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00	EUR		( 0 )
			394.360.431,91	358.137
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			141.286.670,85	120.884
<b>6a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>			19.091.510,96	18.289
darunter:				
an Kreditinstituten	5.384.122,54	EUR		( 5.384 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	1.532.658,84	EUR		( 1.533 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			167.656,78	168
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			7.106.064,85	502
darunter:				
Treuhandkredite	7.106.064,85	EUR		( 502 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		63.803,00		63
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			63.803,00	63
<b>12. Sachanlagen</b>			23.880.347,68	25.099
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			5.094.978,21	1.722
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			490.935,62	774
<b>Summe der Aktiva</b>			3.047.979.485,70	2.911.467



## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		2.992.596,23		37.504
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		753.934.913,88		785.843
			756.927.510,11	823.347
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	484.136.129,67			484.288
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	13.917.000,02			23.009
		498.053.129,69		507.298
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.369.459.681,82			1.169.151
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	28.578.755,15			35.756
		1.398.038.436,97		1.204.907
			1.896.091.566,66	1.712.205
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		10.008.075,00		11.008
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
			10.008.075,00	11.008
<b>3a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			7.106.064,85	502
darunter:				
Treuhandkredite	7.106.064,85 EUR			( 502 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			3.123.609,83	4.224
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			8.445.423,46	8.399
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		18.974.469,00		17.444
b) Steuerrückstellungen		0,00		25
c) andere Rückstellungen		12.848.796,69		13.733
			31.823.265,69	31.202
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			10.225.837,62	10.226
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			172.000.000,00	162.000
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	149.000.000,00			144.000
		149.000.000,00		144.000
d) Bilanzgewinn		3.228.132,48		4.355
			152.228.132,48	148.355
<b>Summe der Passiva</b>			3.047.979.485,70	2.911.467
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		27.120.495,35		27.047
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			27.120.495,35	27.047
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		245.524.267,93		199.460
			245.524.267,93	199.460

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2019 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	43.897.436,38			46.185
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	104.758,29 EUR			( 173 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	7.656,57 EUR			( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	4.186.274,34			4.117
		48.083.710,72		50.303
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		7.581.440,12		9.061
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	1.492.275,96 EUR			( 960 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.615.890,47 EUR			( 1.679 )
			40.502.270,60	41.242
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.544.876,78		1.530
b) Beteiligungen		305.981,04		1.163
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			1.850.857,82	2.692
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			71.621,66	0
<b>5. Provisionserträge</b>		20.749.657,24		20.175
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		3.807.113,60		3.156
			16.942.543,64	17.018
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			5.251.740,35	4.670
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	3.133.157,82 EUR			( 3.042 )
<b>9. (weggefallen)</b>				
			64.619.034,07	65.622
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	20.878.327,86			21.407
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.710.509,52			6.005
darunter:				
für Altersversorgung	2.854.754,78 EUR			( 2.119 )
b) andere Verwaltungsaufwendungen		27.588.837,38		27.412
		11.976.673,85		12.750
			39.565.511,23	40.162
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			2.020.154,22	2.026
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.408.442,48	1.260
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00 EUR			( 5 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		2.759.695,48		3.323
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		0
			2.759.695,48	3.323
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		802.964,53		0
			802.964,53	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>		0,00		137
<b>18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		10.000.000,00		7.000
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		9.668.195,19		11.713
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>		0,00		0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		5.692.988,70		6.894
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		101.690,51		96
			5.794.679,21	6.990
<b>25. Jahresüberschuss</b>			3.873.515,98	4.723
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			3.873.515,98	4.723
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			3.873.515,98	4.723
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		645.383,50		368
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			645.383,50	368
<b>29. Bilanzgewinn</b>			3.228.132,48	4.355

# Anhang

## 1. Allgemeine Angaben

Die Sparkasse hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Eine Konsolidierung des Tochterunternehmens der Sparkasse wäre für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung, da die Vermögenswerte des Tochterunternehmens in Relation zur Bilanzsumme der Sparkasse und das Jahresergebnis im Verhältnis zu den GV-Posten der Sparkasse unwesentlich sind. Die Sparkasse hat daher in Anwendung von § 296 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen) sind zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.

Für erkennbare Ausfallrisiken haben wir bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das latente Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung abgeschirmt. Hierbei wurde die auf dem steuerlich zulässigen Rahmen basierende Berechnung im Gegensatz zur bisherigen Handhabung dergestalt modifiziert, dass der betrachtete Zeitraum zur Ermittlung des durchschnittlichen Forderungsausfalls und durchschnittlichen risikobehafteten Kreditvolumens von fünf auf zehn Jahre ausgedehnt wurde. Darüber hinaus hat die Sparkasse den Abschlag von 40,0 % vom durchschnittlichen Forderungsausfall nicht mehr vorgenommen. Die Änderung dieser Bewertungsmethode begründen wir damit, dass sich ansonsten aus den historisch niedrigen Kreditausfällen der letzten Jahre eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 347 TEUR ergeben hätte, die im Hinblick auf das durch die

Covid-19-Krise gestiegene latente Kreditrisiko nicht mehr angemessen gewesen wäre. Durch die Änderung ergab sich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe 1.019 TEUR.

Die Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Kurswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (strenges Niederstwertprinzip).

Für die Ermittlung des Bewertungskurses haben wir die Wertpapiere daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Für die Abgrenzung, ob ein aktiver Markt vorliegt, haben wir die Kriterien zugrunde gelegt, die in der MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive - Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) für die Abgrenzung eines liquiden von einem illiquiden Markt festgelegt wurden. In den Fällen, in denen wir insoweit nicht von einem aktiven Markt ausgehen konnten, haben wir die Bewertung anhand von gerechneten Kursen des kursversorgenden Systems vorgenommen, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted Cashflow-Modell zugrunde liegt.

Die Beteiligungen einschließlich der unter Bilanzposten Aktiva 6 ausgewiesenen Anteile an geschlossenen Investmentvermögen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden vorgenommen. Aus Vereinfachungsgründen werden bei den Sachanlagen in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen Vermögensgegenstände von geringem Wert (bis 250 Euro) sofort als Sachaufwand erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände (bis 800 Euro) sofort abgeschrieben.

Die in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen und Vermögenswerte wurden mit dem Niederstwert bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen Erfüllungs- und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018G ermittelt. Für die Abzinsung wurde sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergebende durchschnittliche Marktzinssatz von 2,30 % bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Die Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes seit dem letzten Abschlussstichtag werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Bei der Berechnung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und ein Rententrend von jährlich 2,0 % berücksichtigt. Aus der Berechnung der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 1.880 TEUR. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht nicht, da in Vorjahren bereits in entsprechender Höhe die Sicherheitsrücklage dotiert wurde.

Sparkassen haben ihren Arbeitnehmern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach Maßgabe des „Tarifvertrags über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K)“ zugesagt. Um den anspruchsberechtigten Mitarbeitern die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung gemäß ATV-K zu verschaffen, ist die Sparkasse Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (ZVK). Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren (Hybridfinanzierung). Hierbei werden im Rahmen eines Abschnittdeckungsverfahrens ein Umlagesatz und ein Zusatzbeitrag bezogen auf die Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte der versicherten Beschäftigten ermittelt. Aus den Zusatzbeiträgen wird gemäß § 64 ZVK-Satzung innerhalb des Vermögens der ZVK ein separater Kapitalstock aufgebaut. Die ZVK erhebt zusätzlich zur Deckung der im ehemaligen Gesamtversorgungssystem entstandenen Versorgungsansprüche ein Sanierungsgeld. Der Rechtsanspruch der versorgungsberechtigten Mitarbeiter zur Erfüllung des Leistungsanspruchs gemäß ATV-K richtet sich gegen die ZVK, während die Verpflichtung der Sparkasse ausschließlich darin besteht, der ZVK

im Rahmen des mit ihr begründeten Mitgliedschaftsverhältnisses die erforderlichen, satzungsmäßig geforderten Finanzierungsmittel zur Verfügung zu stellen. Nach der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in seinem Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 30 n. F. vertretenen Rechtsauffassung begründet die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung bei einem externen Versorgungsträger wie der ZVK handelsrechtlich eine mittelbare Versorgungsverpflichtung. Die ZVK hat im Auftrag der Sparkasse den nach Rechtsauffassung des IDW (vgl. IDW RS HFA 30 n. F.) zu ermittelnden Barwert der auf die Sparkasse im umlagefinanzierten Abrechnungsverband entfallenden Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember 2020 ermittelt. Unabhängig davon, dass es sich bei dem Kassenvermögen um Kollektivvermögen aller Mitglieder des umlagefinanzierten Abrechnungsverbandes handelt, ist es gemäß IDW RS HFA 30 n. F. für Zwecke der Angaben im Anhang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anteilig in Abzug zu bringen. Auf dieser Basis beläuft sich der gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Betrag auf 30.860.432 EUR. Der Barwert der auf die Sparkasse entfallenden Leistungsverpflichtung wurde in Anlehnung an die versicherungsmathematischen Grundsätze und Methoden (Anwartschaftsbarwertverfahren), die auch für unmittelbare Pensionsverpflichtungen angewendet wurden, unter Berücksichtigung einer gemäß Satzung der ZVK unterstellten jährlichen Rentensteigerung von 1% und unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln RT 2005 G (in einer an den Bestand der ZVK angepassten Modifikation) ermittelt. Als Diskontierungszinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB i. V. m. der Rückstellungsabzinsungsverordnung der auf Basis der vergangenen zehn Jahre ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz von 2,30 % verwendet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Da es sich nicht um ein endgehaltbezogenes Versorgungssystem handelt, sind erwartete Gehaltssteigerungen nicht zu berücksichtigen. Die Daten zum Versichertenbestand der Versorgungseinrichtung per 31. Dezember 2020 liegen derzeit noch nicht vor, so dass auf den Versichertenbestand per 31. Dezember 2019 abgestellt wurde. Der gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Betrag bezieht sich auf die Einstandspflicht der Sparkasse gemäß § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG, bei der die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung einzustehen hat (Subsidiärhaftung), sofern die ZVK die vereinbarten Leistungen nicht erbringt. Hierfür liegen gemäß der Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars im Aktuar-Gutachten 2020 für die Sparkasse keine Anhaltspunkte vor. Vielmehr bestätigt der Verantwortliche Aktuar der ZVK in diesem Gutachten die Angemessenheit der rechnungsmäßigen Annahmen zur Ermittlung des Finanzierungssatzes und bestätigt auf Basis des versicherungsmathematischen Äquivalenzprinzips die dauernde Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen der ZVK.

Zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird die Rückstellung für Betriebsjubiläen ab dem Geschäftsjahr 2020 auf Basis neuer Berechnungsmodelle unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen ermittelt. Durch diese Änderung ergab sich eine um 266 TEUR niedrigere Rückstellung als nach dem bisherigen, vereinfachten Berechnungsverfahren.

Bezüglich der als wesentlich einzuordnenden, bei den sonstigen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesenen Rückstellungen Prämien für Prämienparverträge und offenen Kreditlinien ergeben sich folgende ergänzende Hinweise: Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Rückstellungen, die eine Ursprungslaufzeit von über einem Jahr hatten, werden auch bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger abgezinst. Bei der Ermittlung der im Zusammenhang mit der Rückstellungsbewertung entstehenden Aufwendungen und Erträge wird davon ausgegangen, dass die Änderung des Abzinsungssatzes zum Beginn der Periode eingetreten ist. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder der Restlaufzeit werden bei den nicht aus dem klassischen Bankgeschäft resultierenden Rückstellungen für Beihilfen im operativen Ergebnis, ansonsten einheitlich im Finanzergebnis ausgewiesen.

Gemäß IDW RS BFA 3 n. F. wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war diesbezüglich keine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erforderlich (Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)).

Die strukturierten Produkte (Forwarddarlehen, variable Euro Darlehen mit Zinsuntergrenze) wurden unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 22 einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte), die Produkte (Kredithandelstransaktion SKB XIII / XVII) unter Abspaltung der Nebenrechte bilanziert und ggf. bewertet. Die übernommenen Adressenausfallrisiken aus Credit Linked Notes, die als „gestellte“ Kreditsicherheiten behandelt werden, wurden nach IDW RS BFA 1 als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Für akute Ausfallrisiken wurde eine Rückstellung gebildet.

Die zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs) einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Das Währungsrisiko wird über eine Währungsgesamtposition je Währung als Einheit gesteuert. In diese werden je Währung die einzelnen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, Devisentermingeschäfte sowie Kassageschäfte eingestellt. Eine besondere Deckung gemäß § 340h HGB wird in Höhe der sich hierbei betragsmäßig ausgleichenden Positionen je Währung angenommen. Daneben bestehen offene Positionen.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Bilanzposten und der am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte erfolgte mit dem Kassamittelkurs. Die Sortenbestände wurden zum EZB-Referenzkurs bzw. aktuell feststellbaren Devisenmittelkurs bewertet. Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von zinstragenden Bilanzpositionen abgeschlossen wurden, wurden mit dem EZB-Referenzkurs bzw. FX-Mittelkurs umgerechnet; der Swapsatz wird zeitanteilig abgegrenzt.

Der Ausweis der Aufwendungen und Erträge aus besonders gedeckten Positionen erfolgte saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis.



### 3. Erläuterungen zur Jahresbilanz

#### 3.1. Aktivseite

#### 3. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

In dieser Position sind enthalten:	31.12.20 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.360	30.629
darunter: Forderungen an die eigene Girozentrale	4.096	26.365

Die Unterposition b) - andere Forderungen - (ohne anteilige Zinsen und ohne Bausparguthaben) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	TEUR
bis drei Monate	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	30.000
mehr als fünf Jahre	0

#### 4. FORDERUNGEN AN KUNDEN

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.20 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen an verbundene Unternehmen	1.822	1.827
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84.839	84.228
nachrangige Forderungen	1.822	1.827
darunter: an verbundene Unternehmen	1.822	1.827

Im Rahmen des sogenannten Pfandbriefpoolings wurden grundpfandrechtl. besicherte Kundenforderungen und Kommunalkredite an die Landesbank Baden-Württemberg übertragen. Die Landesbank kann diese Forderungen zur Begebung von Hypotheken-Pfandbriefen bzw. öffentlichen Pfandbriefen nutzen. Aufgrund der vertraglichen Rückübertragungsmöglichkeiten verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen bei der Sparkasse, die dem entsprechend die Forderungen weiterhin unter Aktiva-Posten 4 und mit nebenstehendem Betrag in dem dazugehörigen Unterausweis „durch Grundpfandrechte besichert“ bzw. „Kommunalkredite“ ausweist. Diese Forderungen sind mit ihrem Buchwert in den Angaben zur „Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten“ enthalten.	139.329	130.674
	6.124	6.359

Diese Position (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	TEUR
bis drei Monate	28.761
mehr als drei Monate bis ein Jahr	111.578
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	525.354
mehr als fünf Jahre	1.611.865
mit unbestimmter Laufzeit	23.367

## 5. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.20 TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60.062	75.137
Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen)	61.072	76.235

	TEUR
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert	384.022

## 6. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert	12.763

### Anteile an Investmentvermögen

An den folgenden Investmentvermögen halten wir mehr als 10 % der Anteile:

Anlageziele Bezeichnung des Investmentvermögens	Marktwert TEUR	Buchwert TEUR	Ausschüttungen im Geschäftsjahr TEUR
Aktienfonds (international) BayernInvest	7.252	7.252	157
Gemischte Fonds SLR-Fonds	120.456	95.557	820

Für die dargestellten Investmentvermögen lagen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

## 9. TREUHANDVERMÖGEN

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) dar.

## 12. SACHANLAGEN

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	15.755
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.659

## 13. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.20 TEUR	Vorjahr TEUR
nachrangige Vermögensgegenstände	7	7
Abgrenzung FW-Bewertung Devisentermingeschäfte	2.342	0

## 14. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.20 TEUR	Vorjahr TEUR
Unterschiedsbetrag zwischen Erfüllungs- und niedrigerem Ausgabe- betrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen	24	44

### 3.1.1. Mehrere Positionen betreffende Angaben

	TEUR
Von den Vermögensgegenständen lauten auf Fremdwährung	320.999

## ANLAGENSPIEGEL

Entwicklung des Anlagevermögens (Angaben in EUR)														
	Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten						Entwicklung der kumulierten Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	Ab- schreibungen im Geschäfts- jahr	Änderungen der kumulierten Abschreibungen		Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres		
								Zugängen	Abgängen				Umbuchungen	
Immaterielle Anlagewerte	1.092.504,21	48.907,67	-43.823,63	0,00	1.097.588,25	1.029.189,21	48.419,67	0,00	0,00	-43.823,63	0,00	1.033.785,25	63.803,00	63.315,00
Sachanlagen	69.442.080,10	753.569,02	-1.004.305,88 <sup>1</sup>	0,00	69.191.343,24	44.343.566,89	1.971.734,55	0,00	0,00	-1.004.305,88	0,00	45.310.995,56	23.880.347,68	25.098.513,21

Veränderungssaldo (§ 34 Abs. 3 RechKredV)		(ohne anteilige Zinsen)	
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	30.000.000,00	30.000.000,00
Forderungen an Kunden	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-931.187,54	9.833.951,07	10.765.138,61
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	802.964,53	19.091.510,96	18.288.546,43
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	167.656,78	167.656,78
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	5.890,00	5.890,00

<sup>1</sup> In den Abgängen ist im Berichtsjahr ein Betrag von -1.048 TEUR enthalten, der aus der Annahme eines fiktiven Abgangs von vollständig abgeschriebenen Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten bis 3 TEUR resultiert.

### 3.2. Passivseite

#### 1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.20 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	445.598	522.934
darunter: gegenüber der eigenen Girozentrale	445.598	522.934

	TEUR
Der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten beläuft sich auf insgesamt	511.556

Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	TEUR
bis drei Monate	74.596
mehr als drei Monate bis ein Jahr	75.067
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	324.856
mehr als fünf Jahre	278.921

## 2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.20 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	530	236
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.933	8.305

Die Unterposition ab) - Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten - setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	TEUR
bis drei Monate	2.531
mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.953
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.396
mehr als fünf Jahre	34

Die Unterposition bb) - andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	TEUR
bis drei Monate	14.117
mehr als drei Monate bis ein Jahr	12.087
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.758
mehr als fünf Jahre	595

## 4. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1).

## 6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.20 TEUR	Vorjahr TEUR
Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	63	105

## 9. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in folgender Höhe angefallen	235

Die Bedingungen der im Passivposten "Nachrangige Verbindlichkeiten" enthaltenen Mittelaufnahmen entsprechen § 10 Abs. 5 a) und 7 KWG (in der am 31.12.2013 gültigen Fassung). Die Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist in keinem Fall vereinbart oder vorgesehen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen, die jeweils 10 % des Gesamtbetrags übersteigen, sind wie folgt ausgestattet (ohne anteilige Zinsen):

Betrag TEUR	Zinssatz %	fällig am	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
4.602	2,45	unbefristet	nein
2.556	2,17	unbefristet	nein

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 3.068 TEUR (ohne anteilige Zinsen), die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 2,17 %. Die nachrangigen Darlehen wurden der Sparkasse unbefristet mit einer Kündigungsfrist von fünf Jahren und einer Zinsbindung bis Mai 2023 bzw. Juli 2023 zur Verfügung gestellt.



### 3.2.1. Mehrere Positionen betreffende Angaben

	TEUR
Von den Schulden lauten auf Fremdwährung	114.161

### 3.3. Passivseite unter dem Strich

#### 1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Posten „Eventualverbindlichkeiten“ ist im Unterposten b) „Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen ein Einzelposten von wesentlicher Bedeutung in Bezug auf die Gesamttätigkeit der Sparkasse enthalten; der Einzelbetrag liegt bei 5.000 TEUR.

#### 2. ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Im Posten „Andere Verpflichtungen“ sind im Unterposten c) „Unwiderrufliche Kreditzusagen“ 7 Einzelposten von wesentlicher Bedeutung in Bezug auf die Gesamttätigkeit der Sparkasse enthalten; die Einzelbeträge liegen zwischen 4.647 TEUR und 9.600 TEUR. Bei den genannten unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich mit 27.060 TEUR um Kontokorrentkredite und 20.613 TEUR Darlehen.

Wir gehen derzeit davon aus, dass die unwiderruflichen Kreditzusagen von den Kreditnehmern in Anspruch genommen werden.

### 3.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. ZINSERTRÄGE

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
<u>Periodenfremde Erträge:</u>	
Vorfälligkeitsentschädigungen	1.109

#### 2. ZINSAUFWENDUNGEN

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
<u>Periodenfremde Aufwendungen:</u>	
Vorfälligkeitsentschädigungen	113

#### 3a. LAUFENDE ERTRÄGE AUS AKTIEN UND ANDEREN NICHT FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIEREN

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
Ausschüttungen aus Spezialfonds, die in vor dem Berichtsjahr endenden Fondsgeschäftsjahren erwirtschaftet wurden	820

#### 5. PROVISIONSERTRÄGE

Wir haben Provisionserträge aus gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen für die Vermittlung und Verwaltung von Bausparverträgen, Versicherungen, Vermögensverwaltungen und Immobilienvermittlungen erhalten.

## 8. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
<u>Periodenfremde Erträge:</u>	
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	606

## 10. ALLGEMEINE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
<u>Periodenfremde Aufwendungen:</u>	
Aperiodische Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	314
Aperiodische Zuführungen zu den Rückstellungen für die Gewährung von Beihilfen an Versorgungsempfänger	126

## 12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Position sind enthalten:

	TEUR
<u>Periodenfremde Aufwendungen:</u>	
Abfindungszahlung	110
Zuführung Rückstellung drohende Verluste sonstige	166

## 29. BILANZGEWINN

Der Verwaltungsrat wird den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 in seiner für den 22.06.2021 vorgesehenen Sitzung feststellen. Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses sieht vor, den Bilanzgewinn vollständig der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

## **Ausschüttungssperren**

Im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind nachfolgende Sachverhalte bei der Ermittlung der Ausschüttungssperre zu berücksichtigen.

Eine Ausschüttungssperre besteht nicht, da in Vorjahren bereits in entsprechender Höhe die Sicherheitsrücklage dotiert wurde.

### 3.5. Sonstige Angaben

#### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Höhe des Kapitalanteils	Eigenkapital	Jahresergebnis
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Mainz	0,05 %	13.923 Mio EUR (31.12.2019 <sup>1</sup> )	+ 444 Mio EUR (2019)
Sparkassenverband Baden-Württemberg, Stuttgart	0,60 %	.. <sup>2</sup>	.. <sup>3</sup>
SVB-Sparkassen-Versicherung Beteiligungs-GmbH Nr. 8, Stuttgart	18,12 %	42.086 TEUR (30.11.2019)	+ 1.146 TEUR (2018/2019)

Der übrige Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Wir sind unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Parkhaus Friedrichplatz GdbR, Rheinfelden.

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg hat sich zusammen mit den weiteren Trägern quotal entsprechend seinem Stammkapitalanteil an der Bereitstellung von zusätzlichem Eigenkapital für die Landesbank Baden-Württemberg beteiligt. Als Mitglied des Sparkassenverbands Baden-Württemberg sind wir verpflichtet, über Umlagen den nicht anderweitig gedeckten Verbandsaufwand entsprechend dem maßgeblichen Umlageschlüssel abzudecken. Darüber hinaus sind wir Mitglied des Sicherungssystems der Deutschen Sparkassenorganisation, wobei das System der freiwilligen Institutssicherung beibehalten wurde. Zusätzlich erfüllt das Sicherungssystem auch die Anforderungen des Einlagensicherungsgesetzes. Aus diesen Verpflichtungen ist

---

<sup>1</sup> Konzernabschluss gemäß IFRS

<sup>2</sup> Keine Angabe gemäß § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB

<sup>3</sup> Keine Angabe gemäß § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB

über die laufenden jährlichen Beitragsverpflichtungen hinaus derzeit ein akutes Risiko einer wesentlichen Inanspruchnahme nicht erkennbar.

Zum Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) durch die S-Finanzgruppe haben wir uns über den Deutschen Sparkassen- und Giroverband ö. K. (DSGV) an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (Erwerbsgesellschaft) als Kommanditistin unterbeteiligt. In diesem Zusammenhang besteht ein Aufwendungsersatzanspruch des DSGV gegenüber den Unterbeteiligten für den Fall, dass die über die Erwerbsgesellschaft auszuschüttenden Dividenden der LBBH die laufenden Aufwendungen (im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung) nicht abdecken. Aktuell ist aus dieser Verpflichtung kein akutes Risiko einer Inanspruchnahme erkennbar.

## Derivative Finanzinstrumente

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte gliedern sich wie folgt:

	Nominalbeträge			
	in TEUR			
	nach Restlaufzeiten			Insgesamt
bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>				
OTC-Produkte				
Zinsswaps	9.258	10.000	0	19.258
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>				
OTC-Produkte				
Devisentermingeschäfte	204.939	0	0	204.939
<b>Sonstige Geschäfte</b>				
OTC-Produkte				
Credit Default Swaps (Sicherungsnehmerposition)	12	79	0	91
<b>Insgesamt</b>	214.209	10.079	0	224.288

Die Zeitwerte für die Zinsswaps belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.080 TEUR bzw. - 1.241 TEUR. Die Devisentermingeschäfte weisen einen Zeitwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.136 TEUR aus.

Bei den zinsbezogenen Termingeschäften handelt es sich um Deckungsgeschäfte.

Bei den Kontrahenten im Derivategeschäft per 31. Dezember 2020 handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute.

Bei OTC-gehandelten derivativen Finanzinstrumenten werden theoretisch ermittelte Werte als Zeitwerte angesetzt (Mark to Model Bewertung).

Bei der Mark to Model Bewertung wird bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wie folgt verfahren:

Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und unter Zugrundelegung entsprechender Zinsstrukturkurven getrennt bewertet. Der Barwert des Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte.

Diese in die Zinsbuchsteuerung einbezogenen Derivate wurden bei der verlustfreien Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs) berücksichtigt (vgl. Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) und waren insoweit nicht gesondert zu bewerten.

Die beizulegenden Zeitwerte der Kreditderivate werden nach der JPMorgan-Methodik bewertet. Kern der Methodik ist, dass der vereinbarte Spread und der aktuelle faire Spread auf den jeweiligen Bewertungszeitpunkt abdiskontiert werden. Die Differenz der Barwerte der beiden Cash Flow-Reihen bildet den Zeitwert des Credit Default Swaps. Dabei wird der faire Spread anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit des Referenzschuldners ermittelt, die aus historischen Ausfallzeitreihen (bei nicht marktgängigen Adressen) oder gehandelten Marktspreads (implizite Ausfallwahrscheinlichkeit, bei Vorhandensein eines liquiden Marktes für die Adresse) abgeleitet werden.

Die am Bilanzstichtag bestehenden noch nicht abgewickelten Devisentermingeschäfte wurden zur Gewährleistung der besonderen Deckung abgeschlossen.



## Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum Bilanzstichtag Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Ein Ausweis passiver latenter Steuern war insoweit nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern hat die Sparkasse entsprechend § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungen resultieren aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei den Sachanlagen. Die zum Ausgleich der künftigen Steuerbelastungen benötigten absehbaren künftigen Steuerentlastungen ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen bilanziellen Ansätzen bei den Kundenforderungen. Der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 28,46% (Körperschafts- und Gewerbesteuer zzgl. Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt. Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftssteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit einem Steuersatz von 15,825% berücksichtigt.

## Abschlussprüferhonorare

Für das Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer für folgende Leistungen Honorare berechnet:

	TEUR
für die Abschlussprüfung	211
für andere Bestätigungen	35
für die Steuerberatung	15
für sonstige	0

## **Mitarbeiter/innen**

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	Anzahl
Vollzeitkräfte	240
Teilzeit- und Ultimokräfte	113
Auszubildende	27
Insgesamt	380

## **Bezüge / Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat**

Für die früheren Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 544 TEUR bezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.438 TEUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für Ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 120 TEUR

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1 TEUR gewährt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 4.072 TEUR ausgereicht.

## Organe

<b>Verwaltungsrat</b>	<i>(Name/Vorname/Beruf)</i>
Vorsitzende(r)	Lutz, Jörg; Oberbürgermeister, Lörrach
Stellvertreter	1.Eberhard, Klaus; Oberbürgermeister, Rheinfelden 2.Renkert, Dr. Christian; Bürgermeister, Kandern bis 22.05.20 3.Braun, Gunther; Bürgermeister, Steinen ab 23.05.20
Mitglieder	Alt, Andreas; Sparkassenangestellter
	Bauer, Matthias; Sparkassenangestellter
	Conrad, Ingo; Sparkassenangestellter bis 30.10.2020
	Fritz, Ralph; Geschäftsführer Glasgroßhandel
	Graupner, Nikolai; Sparkassenangestellter
	Hiltensberger, Markus; Geschäftsführer Gebäudereinigung
	Kurfeß, Margarete; Stadträtin, Pensionärin
	Lusche, Ulrich; Stadtrat/Rechtsanwalt
	Nostadt, Thomas; Geschäftsführer/Immobilienwesen
	Penner, Simone; Bürgermeisterin, Kandern ab 23.05.20
	Renz, Paul; Stadtrat/Sparkassenangestellter i.R.
	Schilm, Norbert; Sparkassenangestellter ab 01.11.20
	Schulz, Sabine; Sparkassenangestellte
	Sproll, Prof.Dr. Theodor; Rektor
Walter, Andreas; Geschäftsführer Brauerei	
Weiß, Stephan; Sparkassenangestellter	
<b>Vorstand</b>	
Vorsitzende(r)	Marker, André bis 30.06.20
	Liebenow, Rainer ab 01.07.20
Mitglieder	Jost, Klaus bis 31.12.20
	Eschbach, Christian ab 01.01.21

Lörrach, den 10. Mai 2021

Der Vorstand



Liebenow



Eschbach

### **3.6. Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG**

#### **Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2020 ("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 64.619 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 310.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 9.668 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 5.693 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.

Die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Lörrach

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### ***Prüfungsurteile***

Wir haben den Jahresabschluss der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden (im Folgenden: Sparkasse) bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sparkasse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 Handelsgesetzbuch (im Folgenden: HGB) erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## ***Grundlage für die Prüfungsurteile***

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden: EU-APrVO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften von der Sparkasse unabhängig und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO i. V. m. § 340k Abs. 3 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## ***Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses***

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### **Bewertung von Forderungen an Kunden**

#### **a) Sachverhalt und Problemstellung**

Das Kundenkreditgeschäft ist ein maßgebliches Geschäftsfeld der Sparkasse. Bei der Bewertung einzelner Kundenforderungen ist das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers, d. h. insbesondere die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, sowie die Bewertung der ggf. vorliegenden Sicherheiten, maßgeblich. Die Bewertung dieser Forderungen beruht somit in einem hohen Maße auf den Einschätzungen und Annahmen des Vorstands der Sparkas-

se zu den genannten Sachverhalten. Die Unsicherheiten bei diesen Ermessensentscheidungen sind aktuell insbesondere durch die Covid-19-Krise und ihrer ungewissen Dauer geprägt. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Einschätzung, ob das Geschäftsmodell der von der Krise betroffenen Kreditnehmer nur vorübergehend oder dauerhaft negativ beeinflusst ist bzw. angepasst werden kann, um eine Kapitaldienstfähigkeit in der Zukunft wieder sicherzustellen. Die genannten Punkte haben daher wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss, insbesondere auf die Ertragslage der Sparkasse. Für die Zwecke der Rechnungslegung sind insofern die Kreditprozesse zur Bewertung der Forderungen von besonderer Bedeutung. Die Bewertung von Forderungen an Kunden bedarf insoweit einer besonderen Befassung durch den Abschlussprüfer.

#### b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Bereits im Rahmen unserer vorgezogenen Prüfung der organisatorischen Pflichten haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Kreditprozesse, u. a. die Früherkennungsverfahren für Kreditrisiken und den Forderungsbewertungsprozess, nachvollzogen. Die relevanten Kreditprozesse sowie die Ausgestaltung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems bei der Bewertung der Kundenforderungen beurteilen wir regelmäßig auf Grundlage von Aufbau- und Funktionsprüfungen.

Bei einer risikoorientiert - unter besonderer Berücksichtigung der Covid-19-Krise - vorgenommenen bewussten Auswahl von Kreditengagements haben wir Einzelfallprüfungen vorgenommen und auf der Grundlage von Kreditunterlagen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen die von der Sparkasse vorgenommene Beurteilung des kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisikos sowie auf Basis von Objektunterlagen die Bewertung der Kreditsicherheiten bei ausfallgefährdeten Forderungen nachvollzogen.

#### c) Verweis auf weitergehende Informationen

Weitere Informationen und Erläuterungen sind in den Anhangangaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Abschnitt 2) sowie zu den Beständen zum Bilanzposten Aktiva 4 (Abschnitt 3) enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellungen und Erläuterungen im Lagebericht (Abschnitte 2.4.2, 2.5.1 und 4.2.1).

#### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter (Vorstand) und des Aufsichtsorgans (Verwaltungsrat) für den Jahresabschluss und den Lagebericht***

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-

chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten und unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Insti-



tut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres

Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Verwaltungsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Verwaltungsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Verwaltungsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir sind nach § 30 Abs. 2 Satz 2 Sparkassengesetz für Baden-Württemberg i. V. m. § 340k Abs. 3 Satz 1 HGB gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem Prüfungsbericht nach Art. 11 EU-APrVO in Einklang stehen.

Von uns beschäftigte Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Sparkasse erbracht:

- Prüfungen gemäß § 89 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Prüfung im Zusammenhang mit der Kostenumlage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für den Aufsichtsbereich Wertpapierhandel gemäß § 16j Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz - FinDAG)
- Prüfung der Exaktheit der Meldedaten für die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems (GLRG III)

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Peter Wöhrle.

Stuttgart, den 25. Mai 2021

Sparkassenverband Baden-Württemberg  
Prüfungsstelle



  
Wöhrle  
Wirtschaftsprüfer

